

28. I. 1919

148

Die Gefährdung der Milchaufuhr aus Ungarn.

Zufolge Mitteilung des ungarischen Ministers für Volksernährung soll bis auf weiteres wegen der angeblich schwierigen Verhältnisse auf dem Budapester Milchmarkt die Hälfte der Milchzeugung der Herrschaften des Erzherzogs Friedrich (ungefähr tausend Liter täglich) für die Versorgung der Stadt Budapest herangezogen werden. Durch den Ausfall dieses Milchquantums würde die Versorgung der Säuglinge und Kranken in Wien, welche schon dormalen auf die größten Schwierigkeiten stößt, geradezu unmöglich gemacht werden. Der Bürgermeister hat sich aus diesem Anlasse telegraphisch an den ungarischen Minister für Volksernährung mit dem Ersuchen gewendet, alles nur Menschenmögliche daranzusetzen, daß Wien vor einer solchen Katastrophe bewahrt werde, und gleichzeitig an den Gesandten der ungarischen Republik das Ersuchen gerichtet, diesen seinen Schritt bei der ungarischen Regierung tatkräftigst zu unterstützen. Gesandter Dr. Charmant hat sich bereit erklärt, bei seiner Regierung die nötigen Schritte wegen Erhaltung des fraglichen Milchquantums sofort einzuleiten.